

Projektübersicht: Industrieproduktion

- Informationen ordnen mit System
- Immer im Dialog bleiben
- Effektiver produzieren mit Kanban
- Eiserne Disziplin für die Produktion

Informationen ordnen mit System

Branche:	Industrieproduktion
Kunde:	Renommierter, global agierender Konzern mit Entwicklungsstandorten, Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften auf der ganzen Welt
Aufgabe:	Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage für ein international einheitliches Nummern- und Dokumentationssystem für alle Geschäftsbereiche
Dauer:	ca. 8 Monate

Hintergrund

Der Konzern hat sein Geschäft in unterschiedlichen Sparten organisiert, teilweise mit eigenständigen Gesellschaften. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, Geschäftsprozesse zu vereinheitlichen, um über Synergieeffekte Einsparpotenziale zu erschließen.

Beispielsweise ist es eher kontraproduktiv für die Entwicklung, mit unterschiedlichen Zeichnungsnummernsystemen (sowie Stücklisten- und Sachnummernsystemen) zu arbeiten. Dies behindert über Skaleneffekte bei den Zulieferanten letztendlich den Einkaufsbereich, Nachlässe durchzusetzen.

Projektbeschreibung

Die Aufgabe unseres Dokumentations- und Organisationsspezialisten war es, die unterschiedlichen Sachnummernsysteme gegenüberzustellen, die Vor- und Nachteile darzulegen und den kleinsten gemeinsamen Nenner zu ermitteln mit dem Ziel, ein international einheitliches Nummern- und Dokumentationssystem für alle Geschäftsbereiche zu empfehlen. Bei der angedachten Umstellung war es besonders wichtig, dass keine Informationen verloren gehen durften.

Unser erfahrener Projektkoordinator konnte dem Projektleiter des Kunden die ausgearbeitete Empfehlung und Entscheidungsvorlage schon nach ca. 8 Monaten präsentieren.

Immer im Dialog bleiben

- Branche:** Industrieproduktion, Elektrotechnik
Kunde: Namhafter Konzern mit Entwicklungsstandorten, Produktionsstätten und Vertriebsgesellschaften auf der ganzen Welt
Aufgabe: Projektkoordination bei der Verlagerung eines Entwicklungsbereiches aus Deutschland an die US-amerikanische Westküste
Dauer: ca. 6 Monate

Hintergrund

Es werden nicht nur Produktionsstätten in fremden Ländern geplant und aufgebaut, sondern auch Bereiche aus dem Entwicklungsprozess international ausgelagert. Um am Puls der Zeit zu sein, gehen viele fortschrittliche Unternehmen dazu über, Forschungs- und Vorentwicklungsbereiche an die US-amerikanische Westküste zu verlagern. Denn die Trends, die dort in Ansätzen sichtbar werden, kommen meist mit einer zeitlichen Verzögerung auch an die Ostküste, nach Europa und Asien.

Projektbeschreibung

In dem Projekt ging es um die Verlagerung eines Entwicklungsbereiches aus Deutschland an die US-amerikanische Westküste. Der zuständige Manager des Konzerns siedelte relativ schnell in die USA über. Unsere Aufgabe war es, einen „Brückenkopf“ in Deutschland aufrechtzuerhalten, um den Verlagerungsprozess von beiden Seiten des Atlantiks gut vorzubereiten und zu steuern.

Unser Projektkoordinator hat dazu z. B. die Koordination aller anderen in Deutschland verbliebenen Entwicklungsabteilungen mit der neuen Schnittstelle übernommen, um weiterhin eine reibungslose Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten. In diesem fortlaufenden Dialog galt es auch, die Arbeitsinhalte zwischen Deutschland und dem neu gegründeten Tec-Center in den USA klar zu definieren.

Effektiver produzieren mit Kanban

- Branche:** Industrieproduktion, Bau, Textil
Kunde: Bekanntes Industrieunternehmen aus dem Bereich Wärme- und Schallisolierung
Aufgabe: „Kanban“-Prozessoptimierung zur Ertragssteigerung im Unternehmen

Hintergrund

In dem mittelständisch geprägten Unternehmen werden aus einzelnen Rohstoffen leistungsfähige Dämmsysteme gefertigt. Dazu ist ein höchst komplexer Produktionsprozess mit diversen Produktionsschritten erforderlich. Um in diesem Markt erfolgreich zu bestehen, ist es zwingend notwendig, die gesamte Prozesskette während der Herstellung zu optimieren.

Projektbeschreibung

Schon seit einiger Zeit wird auch in Europa verstärkt eine japanische Prozessoptimierungsmethode namens „Kanban“ angewendet. Dabei geht es u. a. darum, „Muda“ – japanisch für „Verschwendung“ – möglichst zu vermeiden. Unser Projektkoordinator war in der Anfangsphase für diese Prozessoptimierung zur Ertragsverbesserung des Unternehmens allein zuständig. Später konnte er zusätzlich einen internen Mitarbeiter in das Thema einführen.

Schwerpunkt war die Einbeziehung und die Steuerung der Unterteilhersteller, die die Produktionsmaschinen für diesen Fertigungsprozess herstellen – vor allem die Maschinenlieferanten aus Frankreich und Italien.

Eiserne Disziplin für die Produktion

Branche: Metallverarbeitung, Industrieproduktion
Kunde: Global agierender Metall-Rohstoff-Veredeler und -Weiterverarbeiter
Aufgabe: Unterstützung der Produktionsabläufe

Hintergrund

In der Sparte werden insbesondere Aluminium-Produkten weiterverarbeitet.

Projektbeschreibung

Unser Projektmanager war zuständig für die Unterstützung des Produktionsablaufes – vor allem für den Bereich der Zerspannungstechnik von Aluminium, der Fügetechnik und teilweise der Rohstoffherzeugung. Dieses Projekt war sehr stark produkt- und prozessgesteuert.